



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	17.04.2008	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Neapolitanischer Müll in Köln

#### Von „Die Linke.Köln“ wurde folgende Anfrage gestellt:

Die Presse berichtete kürzlich, dass Müll aus Neapel in der Müllverbrennungsanlage in Köln verbrannt werden soll. Dazu hat Die Linke folgende Fragen:

- Ist der Verwaltung bekannt, wieso der Müll nicht an Orten, die näher an Neapel liegen, verbrannt wird? Wenn ja, warum?
- Wie viel Euro pro Tonne wird für den italienischen Müll in Rechnung gestellt?

#### Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Zu den Hintergründen der Verbrennung von neapolitanischem Müll in Deutschland hat die Verwaltung folgende Informationen:

Die italienische Regierung hat Kontakt zur Bundesregierung aufgenommen und um Hilfe bei der Entsorgung von italienischem Müll aus der Region Kampanien gebeten.

Im Rahmen einer bundesweit abgestimmten und vom Bundesumweltministerium unterstützten Hilfsaktion sollen insgesamt bis zu 160.000 t Abfall in Müllverbrennungsanlagen in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Bayern und Hamburg entsorgt werden.

Die Maßnahme ist auf 10 Wochen befristet und ausschließlich auf die Einfuhr von Siedlungsabfällen beschränkt.

Mit knapp 70.000 Tonnen stellt Nordrhein-Westfalen den Großteil der Entsorgungskapazitäten. Seitens des NRW-Umweltministers wurde jedoch deutlich gemacht, dass es sich ausschließlich um eine Hilfeleistung zur Lösung des aktuellen Notstands und zur Abwehr von Gesundheitsgefahren handele. Eine langfristige Mitentsorgung in nordrhein-westfälischen Anlagen soll es nicht ge-

ben.

Eine direkte Annahme von italienischem Hausmüll seitens der AVG erfolgt nicht. Jedoch sind Vertragspartner der AVG (u.a. die GVG) bereit, Teile des in Nordrhein-Westfalen zu entsorgenden Mülls anzunehmen. Die Sortierreste werden ggfs. im Rahmen der bestehenden Kontingentverträge in der Kölner RMVA verbrannt.

Aus Sicht der Verwaltung bestehen gegen diese Vorgehensweise keine Bedenken, insbesondere da dieses Vorhaben seitens der Bundesregierung unterstützt wird und die Hilfestellung für die italienische Region dringend erforderlich ist. Die Verwaltung hat auch keinen Einfluss darauf, welche Abfälle die GVG annimmt, da es sich um ein privatwirtschaftliches Unternehmen handelt.

Wie viel Euro pro Tonne für den italienischen Müll in Rechnung gestellt wird, ist der Verwaltung nicht bekannt. Die Verwaltung geht jedoch davon aus, dass sich die Preise an den Marktpreisen orientieren werden.

Weitere Informationen liegen hier nicht vor.